

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Vorgänge auf der Feindseite am 8. September.

Die Weisungen des Generals M a u n o u r y für den 8. September sahen die rücksichtslose Fortsetzung des Angriffs auf die der 6. Armee gegenüberstehende „Flankensicherung“ vor. Der Rückzug der deutschen Armeen sei festgestellt, die französische 5. Armee verfolge bereits auf den Pt. Morin.

Der durch die Artillerie der 55. Div. (9 Battn.) und vier Batterien der Festung Paris verstärkten 56. Div. war der Hauptstoß auf die Durc-Übergänge bei Bernelle (111. Brigade) und Ocquerre (112. Brigade) zugebracht*). Die Infanterie der 55. Div. stand dahinter in Reserve. Aber schon bevor sich die Linien nach kräftiger Feuervorbereitung durch eine starke Artillerie in Linie Nongloire F^c—Kaperie, östlich Marcilly, 5^o vorm. bei Marcilly in Bewegung setzten, entstand infolge der Gegenwirkung der deutschen Batterien — namentlich durch das Feuer schwerer Feldhaubitzen — Unordnung, insbesondere bei zwei nach Marcilly vorgezogenen Brückentrains mit Kavallerie. Die Brückentrains mußten nach St. Souplets zurückgezogen werden. Trotz der eigenen starken Artillerie kam die Infanterie in dem zunehmenden deutschen Artilleriefeuer nicht vorwärts. Gen. Palat schreibt, daß „ein wahres Gewitter an Eisen und Feuer“ besonders auf die Gegend nordöstlich Marcilly, auf Fontaine les Nonnes und la Ramée sowie auf das Plateau bei Champ-sleury F^c niederging, so daß die Ferme nicht einmal für einzelne Leute zugänglich war. General de L a m a z e befahl schließlich, sich einzugraben. Nachmittags gingen Nachrichten vom Eintreffen deutscher Verstärkungen bei May und Lizy ein**). Die von der Artillerie inständig erbetene Fliegerbeobachtung wurde für den 9. September zugesagt. Die erwähnten Pariser Batterien mußten 5^o nachm. nach starken Einbußen zurückgehen***). General D a r t e i n, der Komdr. der 56. Div., schreibt:

„In diesem Augenblick kommen einige Abteilungen zweiter Linie mit ihren Offizieren von Marcilly zurück. Sie sind von dem unaufhörlichen Feuer, das sie ohne Zaudern ertragen haben, völlig entnervt (absolument énérvés) und brauchen Erholung und Auffrischung.“

General de Lamaze ließ nunmehr östlich Gesvres durch die 55. sowie Reserven der 56. Div. rückwärtige Stellungen anlegen.

*) Deutscherseits also die Abschnitte der 7. und 22. Res.Div.

***) Deutsche 5. Inf.Div.

***) Das I./2. Garde-Fußb. hatte inzwischen eingegriffen.